



Die Tanzgruppe des Kinder- und Jugendzentrums „Domiziel“ verwandelte das alt-ehrwürdige Capitol-Kino für zwei Stunden in ein Tanztheater.

Fotos: Rook

Für das Glück hart geprobt

TANZPROJEKT Aufführung des Kinder- und Jugendzentrums Domiziel sorgte für vollen Kinosaal

VON FREDERICK ROOK

Kerpen. Im großen Saal des Capitol-Theaters flimmern sonst nur Hollywoodgrößen wie Tom Hanks, Jennifer Lawrence und Bradley Cooper über die Leinwand. Am Sonntagmittag gab es für das Publikum jedoch etwas anderes zu betrachten: Das Community Dance Ensemble, eine Tanzgruppe des Kinder- und Jugendzentrums Domiziel aus Blatzheim, präsentierte unter Anleitung von Tanzchoreographin Birgit Zimmermann eine Tanzaufführung zum Thema Glück.

Jeden Samstag trainiert

Das Tanzprojekt für Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren wurde zehn Monate lang vom Bundesministerium für Bildung und For-



Betont lässig rockten die Kinder des Jugendzentrums Domiziel die Bühne und interpretierten ihre Version von Glück.

schung finanziert und mit Hilfe des Bundesverbandes „Tanz in Schulen“ verwirklicht.

Die 13 Tänzerinnen und Tänzer trainierten vor der Aufführung je-

den Samstag. Ein voll besetzter Kinosaal und frenetischer Jubel seitens des Publikums waren die Belohnung für so viel Engagement.

Bevor es losging, richtete Zimmermann zunächst noch ein paar Worte an das Publikum und erklärte, dass es im Grunde keine allgemeingültige Definition von Glück gebe. Ihr Ziel sei es gewesen, die Menschen mit diesem Tanzprojekt zum Nachdenken anzuregen – gepaart mit der Hoffnung, jeden einzelnen Besucher etwas glücklicher nach Hause schicken zu können.

Danach startete auch schon das Bühnenspektakel. Räder und Purzelbäume wurden geschlagen, Arme und Beine flogen koordiniert durch die Luft. Auch die ein oder andere eingestreute, akrobatische Figur gelang unfallfrei. Gebannt verfolgten Großeltern, Eltern und Geschwister das rege Treiben. Natürlich passte auch die ausgewählte Begleitmusik zum Thema „Glück“.

Englische Titel wurden zum besseren Verständnis in deutscher Übersetzung auf die Kinoleinwand projiziert. Bereits im Sommer hatten die Kinder einen Ausflug in die Kölner Innenstadt unternommen, um Passanten zum Thema Glück zu befragen.

Die Antworten und die dabei entstandenen Videoaufnahmen wurden in die Aufführung eingearbeitet und verdeutlichten die vielen Facetten der Definition von „Glück“.

Als der Vorhang nach rund zwei Stunden zum letzten Mal fiel, hielt es das Publikum nicht mehr auf den popcornverkrümelten Sitzen. Minutenlang Applaus war der verdiente Lohn für die harte Probenarbeit der letzten Monate und zauberte den Kindern ein stolzes Glänzen in die Augen.